

NACHRICHTENBLATT

DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN

NachrBl. bayer. Ent. 10 (4)

30. Dezember 1991

ISSN 0027-7425

Inhalt: BAEHR, M.: Über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien (Coleoptera, Cicindelidae und Carabidae) 2. Teil: Carabidae, Pterostichinae-Amarinae. S. 97. – CARL, M.: Beitrag zur Pupalmorphologie der Gattung *Nephrotoma* MEIGEN (Diptera, Tipulidae). S. 107. – SCHONITZER, K. & SCHUBERTH, J.: Das System der Insekten – jederzeit griffbereit am Computer. S. 109. – ULRICH, R.: Bestandserfassungen und Häufigkeitsuntersuchungen an Tagfaltern im Schnalstal/Südtirol (Insecta, Lepidoptera). S. 113. – FREINA, J. J. DE: Ergänzende Bemerkungen über das angebliche Vorkommen von *Parnassius phoebus* (FABRICIUS, 1783) in den Bayrischen Alpen (Lepidoptera, Papilionidae). S. 126. – SCHMID, U.: *Syrphus octomaculatus* von ROSER, 1840: ein Homonym von *Syrphus octomaculatus* WALKER, 1837 (Diptera, Syrphidae). S. 128. – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft. S. 127.

Über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien

(Coleoptera, Cicindelidae und Carabidae)

2. Teil: Carabidae, Pterostichinae – Amarinae

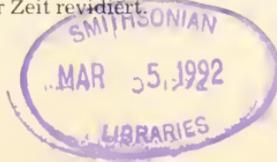
Von Martin BAEHR

Abstract

Collecting records are provided for some rare or otherwise not well documented ground beetle species from the Iberian Peninsula. This second part covers the Pterostichinae through Amarinae.

Einleitung

Als zweiter Teil der Mitteilung über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien folgen nun die Funddaten einiger seltener Pterostichinae und Amarinae, die sich im Laufe von Sammlungs- und Bestimmungsarbeiten an spanischen Laufkäfern in den letzten Jahren angesammelt haben. Seit der Veröffentlichung des 1. Teiles (BAEHR 1988a) erschien ein Katalog der Carabidae der Iberischen Halbinsel (JEANNE & ZABALOS 1986), der die gesamte, sehr zerstreute und schlecht überschaubare faunistische Literatur bis zu seinem Erscheinen berücksichtigt und daher für weitere faunistische Arbeit eine große Hilfe bedeutet. Die folgende Auflistung soll der weiteren Vervollständigung der trotzdem immer noch lückenhaften Kenntnis der Verbreitung der spanischen Laufkäfer dienen. Dieser 2. Teil wurde bereits 1989 in wesentlichen Teilen fertiggestellt. Zur Berichtigung und Vervollständigung der Systematik der artenreichen Gattung *Platyderus* wurde jedoch alles vorhandene Material an C. JEANNE (Langon) geschickt, der die Gattung zur Zeit revidiert.



Material

Das Material stammt aus den gleichen Quellen wie im 1. Teil (BAEHR 1988) beschrieben, also großenteils aus eigenen Aufsammlungen in den Jahren 1975, 1977, 1978, 1981, 1983 und 1985 in verschiedenen Gegenden Spaniens, sowie aus den Ergebnissen mehrerer Exkursionen des Zoologischen Institutes der Universität Tübingen nach Nordostspanien in den Jahren 1975, 1976, 1977 und 1978, an denen ich ebenfalls teilnahm. Soweit die Aufsammlungen die Provinz **Gerona** betreffen, wurden sie an anderer Stelle veröffentlicht (BAEHR 1988b). Außerdem konnte Material einiger anderer deutscher Sammler berücksichtigt werden, das seit 1972 in verschiedenen Teilen der Iberischen Halbinsel eingebracht worden ist. Das Material befindet sich z. T. in meiner Sammlung, z. T. in der alkoholfixierten Vergleichssammlung, die in der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrt wird, und z. T. im Besitz der jeweiligen Sammler.

Die Arten

Die Reihenfolge der Arten richtet sich mit wenigen Ausnahmen nach dem Katalog von JEANNE & ZABALLOS (1986). Ich folge jedoch nicht der Praxis dieser Autoren, die gebräuchlichen Unterfamilien (oder Tribus) als Familien zu behandeln. Auch die extreme Aufspaltung gut bekannter Gattungen wie z. B. *Bembidion*, *Pterostichus* oder *Chlaenius* halte ich nicht für gerechtfertigt.

Der besseren geographischen Übersicht halber ist den Funddaten der Name der jeweiligen Provinz vorangestellt. Alle Funde ohne Angabe des Sammlers stammen von mir selbst.

Einige Arten wurden freundlicherweise von Spezialisten nachbestimmt, insbesondere aus den Gattungen *Platyderus* (C. JEANNE, Langon) und *Amara* (F. HIEKE, Berlin).

Stomis pumicatus (PANZ.)

Mäßig hygrophile, nördliche Art, die nach JEANNE & ZABALLOS (1986) sporadisch in den nördlichen Teilen der Iberischen Halbinsel vorkommt. – BARCELONA: Parador de Vich, Embalse de Sau, 20. V. 1977.

Das einzige Exemplar fand sich im Genist eines kleinen Baches nach anhaltenden Regenfällen.

Poecilus crenulatus DEJ.

Eine südliche Art, die vor allem in Andalusien vorkommt (VIVES 1965, JEANNE & ZABALLOS 1986), aber auch in den westlichen und nordwestlichen Teilen der Iberischen Halbinsel sporadisch auftritt (ZABALLOS 1983, 1986a). – ALMERIA: El Cabo de Gata, 17. IV. 1981.

Am angegebenen Fundort lebt die Art in trockenem, halbwüstenhaften Gelände.

Poecilus laevigatus DUF.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) sporadisch in Nordostspanien, VIVES & VIVES (1978) geben Fundorte aus den Provinzen Lérida, Zaragoza, Soria und Teruel an, JEANNE (1980) außerdem noch aus den Provinzen Gerona, Barcelona und Tarragona. – TERUEL: 3 km w. Allepuz, 1250 m, 1. V. 1985; e. Mosqueruela, 1300 m, 20. IV. 1984, leg. SCHEUERN. CASTELLON: N. Puerto de los Cabrillos, 1200 m, 20. IV. 1984, leg. SCHEUERN; 4 km n. Puerto Torre de Mira, 19. IV. 1984, leg. SCHEUERN.

Die Art scheint zumindest in den ostspanischen Gebirgen der Provinzen Teruel und Castellon nicht selten zu sein.

Poecilus quadricollis DEL.

Die Art kommt im größten Teil Andalusiens vor, wurde jedoch nach JEANNE & ZABALLOS (1986) anscheinend bisher nur südlich des Guadalquivir nachgewiesen. Funde aus diesem Gebiet führen auch VIVES (1965) und SERRANO (1981) an. – HUELVA: El Rocio, La Rocina, 28. IV. 1981. CADIZ: Cabo Trafalgar, 25. IV. 1981; Jimena de la Fronteira, 23. IV. 1981. GRANADA: 8 km w. Loja, 21. IV. 1981. CIUDAD REAL: 25 km s. Valdepenas, 1. V. 1981.

Aus dem letzten Fund geht hervor, daß die Art offensichtlich weiter nach Norden über Andalusien in die südlichen Teile der Meseta hineinreicht.

Poecilus vicinus LEVR.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) nur aus dem südwestlichen Teil Andalusiens bekannt, weitere Funde bei VIVES & VIVES (1976) und SERRANO (1981). – HUESCA: El Rocio, La Rocina, 28. IV. 1981.

Poecilus nitidus DEL.

Eine weit verbreitete, aber zerstreut vorkommende Art semiarider Gebiete. Sie zieht jedoch dort feuchte Stellen, z. B. an Salzseen vor (JEANNE 1980, JEANNE & ZABALLOS 1986, SERRANO 1981, 1983 a, VIVES & VIVES 1978, 1983, ZABALLOS 1983). – ZARAGOZA: Bujaraloz, 13. IV. 1981; Laguna la Playa, 9 km sw. Bujaraloz, 26. IV. 1985; 2 km n. Caspe, 14. IV. 1981; 18 km w. Belchite, 6. V. 1981. VALENCIA: 5 km s. Ayora, 15. IV. 1981.

Alle genannten Funde ebenfalls an Salzlagunen oder wenigstens brackigen Stellen an Stauseen oder an Viehtränken.

Poecilus crenatus DEL.

Ebenfalls eine zerstreut vorkommende Art, die jedoch nach JEANNE & ZABALLOS (1986) im nördlichen Drittel der Iberischen Halbinsel fehlt. Die bisher nördlichsten Funde liegen in den Provinzen Madrid (SERRANO 1981) und Zamora (ZABALLOS 1986 c). Der letztere Fundort befindet sich an einer Salzlagune. – HUESCA: 22 km w. Fraga, 13. IV. 1981. ZARAGOZA: Laguna la Playa, 9 km sw. Bujaraloz, 26. IV. 1985. CADIZ: 7 km e. San Roque, 22. IV. 1981.

Die beiden erstgenannten Fundorte liegen offensichtlich am nördlichen Rand des bekannten Verbreitungsgebietes bzw. überschreiten dieses sogar. Nach JEANNE (1980) lebt die Art in Sumpfbereichen, sie kommt aber offensichtlich auch gern an Salzlagunen vor, wie ein Teil der Daten beweist.

Poecilus baeticus RAMB.

Die Art ist nach JEANNE & ZABALLOS (1986) auf die äußerste Südspitze Spaniens beschränkt. – CADIZ: 7 km e. San Roque, 24. IV. 1981.

Orthomus expansus MAT.

Eine ost- und zentralspanische Art, deren Areal im Süden an das von *Orthomus planidorsis* FAIRM. anschließt (JEANNE 1980, JEANNE & ZABALLOS 1986). – HUESCA: 22 km w. Fraga, 13. IV. 1981, 26. IV. 1985. ZARAGOZA: Laguna la Playa, 9 km sw. Bujaraloz, 13. IV. 1981; 2 km n. Caspe, 14. IV. 1981. TARRAGONA: E. Prat de Campte, 17. IV. 1984, leg. SCHEUERN.

Die Art bewohnt anscheinend recht unterschiedliche Habitate, denn sie kommt sowohl im Bergland wie in den Salzsteppen der Ebroniederung vor.

Orthomus perezii MAT.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) eine Art der zentralspanischen und ostspanischen Gebirge, die westlich bis in die Provinz Salamanca (ZABALLOS 1983) und südlich in die

Provinz Toledo reicht (JEANNE & ZABALLOS 1986). – TERUEL: Puerto El Esquinazo, 1300 m, 14. IV. 1981; Penarroya, 11 km E. Alcala, 1950 m, 30. IV. 1985; 9 km e. Alcala, 1700 m, 30. IV. 1985; W. Valdelinares, 1800–1900 m, 21. IV. 1984, leg. SCHEUERN; 5 km s. Bronchales, 1. V. 1985; 6 km s. Guadalaviar, 1500 m, 2. V. 1985. VALENCIA: Rincon de Ademuz, n. Puebla de San Miguel, 1000 m, 22. IV. 1984, leg. SCHAWALLER. AVILA: Sierra de Gredos, Pinar del Parador, 1500 m, 2. V. 1981. TOLEDO: 8 km se. Toledo, 1. V. 1981.

Wie die zahlreichen Funde zeigen, scheint die Art in den ostspanischen Hochländern nicht selten zu sein.

Pterostichus vernalis PANZ.

Diese nördlich verbreitete Art kommt nach JEANNE & ZABALLOS (1986) in Nord- und Mittelspanien, vermutlich vor allem im Gebirge vor (NOVOA 1975, SERRANO 1981, ZABALLOS 1986 a), sowie in der Betischen Kordillere in Südostspanien. Sie scheint aber auch Salzlagunen zu besiedeln (SERRANO 1983 b). – TERUEL: 5 km s. Bronchales, 1. V. 1985. An diesem Fundort fand sich die Art im höheren Bergland auf einer feuchten Wiese.

Pterostichus cursor DEJ.

Eine seltene, an wenigen Stellen im Osten Spaniens nachgewiesene, hygrophile Art, die auch von den Balearen bekannt ist (JEANNE 1980, JEANNE & ZABALLOS 1986). – MALLORCA: La Albufera, 8 km ne. La Pobla, 5. III. 1983.

Die angegebene Lokalität ist ein ausgedehntes Sumpfgebiet.

Pterostichus strenuus PANZ.

Ebenfalls eine nördlich verbreitete, hygrophile Art, die vor allem die Gebirge der nördlichen und mittleren Iberischen Halbinsel bewohnt. NOVOA (1975) und ZABALLOS (1986 a) erwähnen *P. strenuus* auch für die Sierra de Guadarrama bzw. die Provinz Salamanca, SERRANO (1983 a) für die Berge im Grenzbereich der Provinzen Cuenca und Teruel. – CUENCA: N. Laguna de Marquesada, 1200–1300 m, 23. IV. 1984, leg. SCHEUERN.

Bei dem angegebenen Fundort handelt es sich nicht um eine (salzhaltige) Lagune, was für *P. strenuus* sicherlich ein ungewöhnlicher Habitat wäre, sondern wohl um den Rio Laguna, südlich der Sierra de Albarracin.

Pterostichus elongatus DUFT.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) eine sehr zerstreut verbreitete, mediterrane Art, die allerdings im Süden etwas häufiger sein soll. – HUELVA: El Rocio, La Rocina, 23. IV. 1981. MALLORCA: La Albufera, 7 km n. La Pobla, 5. III. 1983.

Der letztere Fund ist vermutlich der Erstnachweis dieser Art von Mallorca. Sie kommt hier in einem ausgedehnten Sumpfgebiet vor.

Pterostichus niger SCHALL.

Ebenfalls eine der nördlichen Arten, die in der Iberischen Halbinsel nur die Bergländer der Nordhälfte und die zentralspanischen Gebirge bewohnen (JEANNE & ZABALLOS 1986). SERRANO (1983 b) führt sie jedoch von einer Salzlagune auf der Grenze der Provinzen Zaragoza und Teruel an, was gewiß ein ungewöhnlicher Habitat für *P. niger* ist. – CUENCA: N. Laguna de Marquesada, 1200–1300 m, 23. IV. 1984, leg. SCHEUERN.

Wie bei *P. strenuus* ist der Fundort wohl keine Salzlagune und befindet sich an der unmittelbaren südöstlichen Verbreitungsgrenze der Art.

Pterostichus cantabricus vasconicus AUBRY

Eine endemische Rasse der Westpyrenäen und der angrenzenden Baskischen Gebirge von *P. (Haptoderus) cantabricus*, sie ist nach JEANNE & ZABALLOS (1986) bisher nur

von wenigen Fundorten bekannt geworden. — NAVARRA: Paso Topla, 1250 m, 31. V. 1975.

Pterostichus insidiator PLOCH.

Eine montane, ost- und zentralspanische Art, deren Verbreitungsgebiet sich nach JEANNE & ZABALLOS (1986) von der Provinz Soria im Nordwesten bis zum südostspanischen Murcia erstreckt. — SORIA: 13 km NE. Ayllon, 5. V. 1981. TERUEL: Puerto de Orihuela, 1650 m, 25. IV. 1984, leg. SCHEUERN. CASTELLON: N. de Puerto de las Cabrillas, 1200 m, 20. IV. 1984, leg. SCHAWALLER, leg. SCHEUERN. CUENCA: NW. Valdemeca, 1200 m, 24. IV. 1984, leg. SCHAWALLER. VALENCIA: Rincon de Ademuz, N. Pueblo de San Miguel, 1000 m, 22. IV. 1984, leg. SCHAWALLER.

Die Art ist in den ostspanischen Gebirgen offensichtlich nicht selten.

Percus guiraoi PEREZ-ARCAS

Eine endemische Art der küstennahen Gebiete um Murcia (JEANNE & ZABALLOS 1986). — ALICANTE: 17 km NE. Alicante, 17. III. 1972, leg. HARMS; Villajoyosa, 20. III. 1972, leg. HARMS.

Agonum moestum DUFT.

Diese nördliche Art kommt bis nach Mittelspanien vor (JEANNE 1968 a, JEANNE & ZABALLOS 1986, SERRANO 1981, 1983 a, ZABALLOS 1983, 1986 a), sie tritt aber überall recht zerstreut auf. — TERUEL: Rio Guadalaviar, 2 km S. Tramacastillo, 2. V. 1985. AVILA: Rio Adaja, 20 km SW. Avila, 7. V. 1985.

An beiden Fundorten wurde sie in der Vegetation in unmittelbarer Nähe von Flußufern gefangen.

Agonum jeannei AUBRY

Eine endemische, alpine Art der Westpyrenäen und der nordwestspanischen Gebirge (JEANNE 1968 a, JEANNE & ZABALLOS 1986), kommt nach ZABALLOS (1986 a) aber auch in der Provinz Avila in Zentralspanien vor. — HUESCA: Col du Pourtalet, 1850 m, 23. VII. 1978.

An diesem Fundort fand sich *A. jeannei* an Feuchtstellen auf alpinen Matten im Sonnenschein laufend. Sie wurde auch auf dem benachbarten, allerdings bereits in Frankreich gelegenen Col d'Aubisque auf 1750 m Höhe in ganz ähnlichen Habitaten festgestellt.

Agonum atratum DUFT.

Diese mäßig halophile Art kommt nach JEANNE & ZABALLOS (1986) vor allem an Salzsümpfen der Meeresküste und der Ästuare vor, die bisherigen Meldungen (FUENTE 1918–1921, VIVES 1965) halten die Autoren aber für fraglich. — CADIZ: 7 km E. San Roque, 24. IV. 1981.

Hier fand sich die Art in einer vermutlich nicht salzigen, Sumpfwiese c. 10 km von der Küste entfernt. Der Fundort liegt in unmittelbarer Nähe des von VIVES genannten Fundortes.

Gattung *Platyderus*

Systematik und Verbreitung dieser Gattung auf der Iberischen Halbinsel waren bisher sehr ungenügend bekannt, und viele Arten waren ohne Berücksichtigung von authentischem Vergleichsmaterial kaum bestimmbar. Dies wird sich durch die in Arbeit befindlichen Revision der Gattung durch JEANNE vermutlich ändern, obwohl diese Revision auch zahlreiche neue Arten erbracht hat, welche die Artenzahl der Gattung auf der Iberischen Halbinsel noch einmal beträchtlich steigern und die Determination nicht gerade erleichtern wird. Um keine nomina nuda in die Literatur einzuführen,

werden die von JEANNE neu beschriebenen Arten hier unter „sp. n. a, b, c“ eingeführt und die in der Revision vergebenen Namen werden lediglich in Klammern beigelegt.

Platyderus varians SCHAUF.

Kommt nach JEANNE & ZABALLOS (1986) in der Sierra de Gredos und der Sierra de Guadarrama in Zentralspanien vor. – MADRID: Sierra de Guadarrama, 5 km s. Puerto de los Cotos, 1500 m, 9. V. 1985; Sierra de Guadarrama, Puerto de Somosierra, 1450 m, 5. V. 1981. SEGOVIA: Sierra de Guadarrama, Puerto de Navacerrada, 1700–1800 m, 9. V. 1985; Sierra de Guadarrama, 10 km N. Puerto de Navacerrada, 5. V. 1981.

Nach den vorliegenden Funden scheint die Art in höheren Lagen der Sierra de Guadarrama recht verbreitet zu sein.

Platyderus saezi VUILL.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) sehr zerstreut in den zentralspanischen Gebirgen. Die recht seltene Art wurde von verschiedenen Autoren behandelt (VIVES & VIVES 1978, ZABALLOS 1986 a, 1986 b, SERRANO & ZABALLOS 1987). – AVILA: Sierra de Gredos, 17 km S. Puerto de Pico, 1. V. 1981.

Platyderus espanoli MATEU

Diese Art wurde früher, wie verschiedene andere, inzwischen abgetrennte Arten, unter dem Namen *Platyderus ruficollis* MARSH. geführt, der nun eine Art bezeichnet, die nach JEANNE & ZABALLOS (1986) in Spanien nicht vorkommt. *Platyderus espanoli* ist offensichtlich auf Nordostspanien beschränkt. Exemplare aus der Provinz Gerona wurden in meiner Bearbeitung dieser Provinz (BAEHR 1988 b) noch als *P. ruficollis* MARSH. geführt. – BARCELONA: Parador de Vich, Embalse de Sau, 8. VII. 1976.

Platyderus balearicus JEANNE

Eine endemische Art der Balearen, wo sie auf den Inseln Ibiza, Formentera und Mallorca festgestellt wurde, auf Mallorca jedoch bisher nur an einem Fundort (JEANNE 1968 a, 1970, JEANNE & ZABALLOS 1986). – MALLORCA: Torrente de Pareis, 1 km SE. La Calobra, 1. III. 1983; 4 km N. Caimari, N. Inca, 500 m, 1. III. 1983, leg. GRIMM.

Alle drei bisher bekannten Fundstellen liegen im zentralen Teil des Kalkgebirges, das den Norden der Insel Mallorca durchzieht.

Platyderus montanellus GRAELLS

Die Nominatrasse dieser Art bewohnt nach ZABALLOS (1986 a) und JEANNE & ZABALLOS (1986) die zentralspanischen Gebirge. – AVILA: Puerto de Pico, 1350 m, 2. V. 1981, 5. V. 1985; Sierra de Gredos, Refugio Club Alpin, 2000 m, 2. V. 1981; Sierra de Gredos, 5 km N. Refugio Club Alpin, 1550 m, 6. V. 1985; Sierra de Gredos, Puerto de Menga, 1600 m, 3. V. 1981; Rio Adaja, 20 km SW. Avila, 1100 m, 7. V. 1985. MADRID: Sierra de Guadarrama, Puerto de Morcuera, 1760 m, 9. V. 1985.

Wohl eine der häufigeren *Platyderus*-Arten.

Platyderus, sp. n. a

Die Art ist wohl auf die Bergländer der Provinz Teruel beschränkt („*dimorphus*“ der Revision). – TERUEL: 6 km E. Alcalá, 1700 m, 29. IV. 1985; Penarroja, 11 km E. Alcalá, 1950 m, 30. IV. 1985; 5 km S. Bronchales, 1. V. 1985.

Platyderus, sp. n. b

Ebenfalls eine neu beschriebene Art der ostspanischen Gebirge, deren genaue Verbreitung sicher noch zu klären ist („*robustoides*“ der Revision). – TERUEL: 6 km S. Guadalaviar, 1500 m, 2. V. 1985.

Platyderus, sp. n. c

Eine weitere neue Art aus dem südostspanischen Raum („*rondanus*“ der Revision). – MALAGA: Ronda, 7. IV. 1982, leg. HARMS.

Platyderus rotundatus CHD.

Diese Art ist nicht im Katalog von JEANNE & ZABALLOS (1986) enthalten und wurde von JEANNE wohl erst während seiner Arbeit an der Revision entdeckt. – GRANADA: Pico Veleta, 2200 m, 11. IV. 1972, leg. HARMS.

Platyderus gregarius REICHE

Eine nordafrikanische Art, die im äußersten Süden der Iberischen Halbinsel vorkommt, obwohl das Vorkommen bis in jüngere Zeit noch umstritten war (JEANNE 1968 a hat sie nicht einmal in seinem Katalog angeführt). JEANNE & ZABALLOS (1986) vermuten, daß die Art in die Iberische Halbinsel eingeschleppt worden ist, und nennen zwei Fundorte, Cadiz und Puerto de Santa Maria, in der unmittelbaren Nachbarschaft von Cadiz. – CADIZ: Cabo Trafalgar, 25. IV. 1981.

Dieser Fundort liegt etwa 60 km SE. Cadiz und zeigt, daß die Art wohl weiter verbreitet ist als angenommen. Am Cabo Trafalgar fand sich *P. gregarius* im Sand hoher Küstendünen. Es wäre daher denkbar, daß sich die Art von der Hafenstadt Cadiz aus entlang der Küste ausgebreitet hat. Sie kann aber auch auf natürlichem Wege eingewandert sein und schon lange im südspanischen Küstengebiet ansässig sein, ohne daß man sie bislang in freier Natur bemerkt hat.

Calathus baeticus RAMB.

Die Nominatsrasse findet sich in den südostspanischen Gebirgen, kommt aber im Norden bis in die Gebirge der Provinzen Cuenca und Teruel vor (JEANNE & ZABALLOS 1986). – GRANADA: Puerto de la Ragua, 1700 m, 28. IX. 1984, leg. GRIMM; Sierra Nevada, Ruta de Veleta, 2100 m, 17. V. 1975, leg. MAGER & MUHLE. CUENCA: Puerto de El Cabrillo, 1600 m, 24. IV. 1984, leg. SCHEUERN. TERUEL: 6 km S. Guadalaviar, 1500 m, 2. V. 1985.

Gattung *Amara*

Die Gattung *Amara* ist auf der Iberischen Halbinsel sehr artenreich, insbesondere in den schwierigen Untergattungen *Celia*, *Camptocelia* und *Leironotus*. Ein Teil dieser Untergattungen wurde vor kürzerem von HIEKE (1970, 1983, 1984) revidiert, wobei auch eine Reihe von Arten neu beschrieben wurde. Insgesamt ist die Kenntnis der Verbreitung der iberischen *Amara*-Arten aber noch recht lückenhaft. Daher werden von relativ vielen Arten Funddaten aufgeführt, von denen die meisten durch HIEKE überprüft worden sind.

Amara plebeja GYLLH.

Eine nördliche Art, die auf der Iberischen Halbinsel nur die höheren Gebirge des Nordwestens und die Pyrenäen besiedelt. – HUESCA: Col du Somport, 1850 m, 22. VII. 1978.

Amara lucida DUFT.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1976) kommt die Art auf der ganzen Iberischen Halbinsel zerstreut vor, soll aber in Andalusien fehlen. – GRANADA: Hazienda del Lino, 30 km NW. Albulon, 1280 m, 20. IV. 1981.

Der obige Fund scheint demnach der erste Nachweis aus Andalusien zu sein.

Amara praetermissa SAHLB.

Eine alpine Art, die nach JEANNE & ZABALLOS (1986) vor allem in den Zentral- und Ostpyrenäen sowie an einzelnen Stellen im Kantabischen Gebirge vorkommt. Aus den Zentralpyrenäen wurde sie auch mehrfach von VIVES & VIVES (1983) gemeldet. – HUESCA: Parador de Monte Perdido, 14 km NW. Bielsa, 1300 m, 17. VII. 1978.

An diesem Fundort kommt *A. praetermissa* in ungewöhnlich geringer Höhenlage vor, jedoch macht das obere Tal des Rio Cinca einen stärker alpinen Eindruck, als die tatsächliche Höhenlage erwarten ließe.

Amara fervida COQ.

Eine im mediterranen Teil Spaniens und Portugals zerstreut vorkommende, südliche Art, von der offensichtlich nur wenige Funde vorliegen (JEANNE 1968 b, VIVES & VIVES 1976). JEANNE & ZABALLOS (1986) erwähnen sie auch von Mallorca. – MALAGA: Encinas Borrachas, 12 km SW. Ronda, 23. IV. 1981. CADIZ: 3 km E. San Roque, 24. IV. 1981; Puerto del Cabrito, 8 km NE. Tarifa, 350 m, 24. IV. 1981.

Amara montana DEJ.

Eine sublittorale Art des mediterranen Teils der Iberischen Halbinsel, die auch auf den Balearen vorkommt (JEANNE 1968 a, JEANNE & ZABALLOS 1986). – MALLORCA: W. Estellenschs, 350 m, 28. II. 1983; Amoixa, 10 km SE. Manacor, 250 m, 2. III. 1983.

An beiden Stellen fand sich *A. montana* auf mäßig hohen Bergen, jedoch nicht im Küstenbereich.

Amara sollicita PANT.

Eine seltene und im östlichen Spanien zerstreut auftretende Art, über deren Verbreitung offensichtlich beträchtliche Uneinigkeit zwischen den verschiedenen Autoren (JEANNE 1968 b, JEANNE & ZABALLOS 1986, VIVES & VIVES 1983) herrscht. – CUENCA: 3 km S. Talayuelas, 15. IV. 1981.

Amara brevis DEJ.

Die Art findet sich nach JEANNE & ZABALLOS (1986) zerstreut im ganzen mediterranen Spanien. – CASTELLON: 12 km w. Lucera, 29. IV. 1985. MURCIA: 12 km N. Puerto de Mazarron, 16. IV. 1981.

Amara arcuata PUTZ.

Die Nominatrasse kommt nach ZABALLOS (1985) und JEANNE & ZABALLOS (1986) in Andalusien bis in die Provinz Murcia in Südostspanien vor. – ALMERIA: Punta Sabinar, 17. II. 1972, leg. HARMS; Cabo de Gata, 13. IV. 1973, leg. HARMS.

Amara affinis DEJ.

Ebenfalls eine seltene und zerstreut vorkommende Art, die allerdings nach JEANNE & ZABALLOS (1986) fast über die gesamte Iberische Halbinsel verbreitet ist. – AVILA: 4 km S. Naval moral, 1200 m, 7. V. 1985.

Amara ingenua DUFT.

Eine Art der mediterranen Gebiete der Iberischen Halbinsel, auch von Mallorca bekannt (JEANNE & ZABALLOS 1986). – ZARAGOZA: Bujaraloz, 13. IV. 1981; Laguna la Playa, 9 km SW. Bujaraloz, 28. IV. 1985. MALLORCA: Santa Ponsa, 28. II. 1983.

Amara quenseli SCHÖNH.

Eine boreoalpine Art, von JEANNE & ZABALLOS (1976) nur von Panticosa in den Zentralpyrenäen genannt. – LERIDA: W. Espot, 1700 m, 17. VII. 1977.

Der Fund erweitert das sehr beschränkte Verbreitungsgebiet nach Osten in die Provinz Lérida.

Amara simplex DEJ.

Eine mediterrane, vermutlich relativ verbreitete Art (JEANNE & ZABALLOS 1986). – ZARAGOZA: Laguna la Playa, 9 km NE. Bujaraloz, 13. IV. 1981. ALICANTE: 1 km S. Torrevieja, 16. IV. 1981. MURCIA: 10 km N. Puerto de Mazarron, 16. IV. 1981.

An allen Fundorten fand sich die Art in sehr trockenem Gelände, an der Laguna la Playa auf Salzboden.

Amara aulica PANZ.

Diese nördliche Art kommt in den nordspanischen Gebirgen, nach JEANNE (1986b), SERRANO (1983a) und JEANNE & ZABALLOS (1986) aber auch sporadisch in den Bergen der Provinzen Teruel und Cuenca vor. In diesem Gebiet wurde sie von SERRANO (1983b) sogar von einer Salzlagune gemeldet. – TERUEL: Laguna de Marquesada, 1300–1400 m, 23. IV. 1984, leg. SCHEUERN.

Wie unter *Pterostichus strenuus* und *P. niger* erwähnt, ist dieser Fundort wohl keine Salzlagune.

Amara glabrata DEJ.

Nach JEANNE & ZABALLOS (1986) eine seltene, überwiegend westspanische Art, die auch an einzelnen Stellen in den Pyrenäen und nordspanischen Gebirgen vorkommt. – AVILA: Puerto de Menga, 1600 m, 3. V. 1981. SEGOVIA: 12 km N. de Puerto de Navacerrada, 1550 m, 4. V. 1981. MADRID: Puerto de Somosierra, 1450 m, 5. V. 1981.

Die Art ist demnach offensichtlich auch weiter nach Südosten in der Sierra de Guadarrama verbreitet.

Amara ooptera PUTZ.

Nach ZABALLOS (1985) und JEANNE & ZABALLOS (1986) eine seltene, endemische Art der zentralspanischen Gebirge. – AVILA: Sierra de Gredos, Ref. Club Alpin, 2000 m, 6. V. 1985.

Amara albarracina HIEKE

Eine endemische Art der ostspanischen Sierras de Albarracin und de Cuenca. – TERUEL: Penarroya, 11 km E. Alcalá, 1950 m, 30. IV. 1985.

Nach diesem Fund ist die Art wohl nicht auf die genannten Gebiete beschränkt und in den ostspanischen Gebirgen noch weiter verbreitet.

Amara rotundicollis SCHAUF.

Ebenfalls eine seltene montane Art, die nach JEANNE & ZABALLOS (1986) vom Kantabrischen Gebirge über die nordwestspanischen Ketten bis zu den zentralspanischen Gebirgen verbreitet ist. – SEGOVIA: Puerto de Navacerrada, 1800 m, 9. V. 1985.

Der Fund liegt im äußersten Südosten des Verbreitungsgebietes.

Amara metallescens ZIMM.

Eine psammophile Art des südostspanischen Litorals und der zentral- und ostspanischen Becken, dort insbesondere an Salzlagunen zu finden (JEANNE & ZABALLOS 1986, ZABALLOS 1986c). – ZARAGOZA: Laguna la Playa, 9 km SW. Bujaraloz, 28. IV. 1985. CUENCA: Laguna Grande, 5 km SW. Las Pedroneras, 3. V. 1985. TOLEDO: Laguna Grande S. Quero, 3. V. 1985. MALAGA: Laguna de la Fuente de Piedra, 2. X. 1984, leg. GRIMM.

Der letzte Fundort liegt noch südwestlich des bisher bekannten Verbreitungsgebietes in Südspanien. Vermutlich ist die Art an geeigneten, sandigen und salzigen Stellen noch weiter verbreitet als bisher bekannt.

Danksagung

Für die freundliche Überlassung von wertvollen spanischen Laufkäfern, bzw. für die Erlaubnis, ihr Material zu bearbeiten, möchte ich den folgenden Herren herzlich Dank sagen: Dr. R. GRIMM (Tübingen), Dr. K. H. HARMS (Karlsruhe), W. SCHACHT (München), Dr. W. SCHAWALLER (Stuttgart) und J. SCHEUERN (Ahrweiler). Für Hilfe bei der Sammlerarbeit sei auch meiner Frau Dank gesagt. Für die Bestimmung einiger *Platyderus* bzw. *Amara* sei den Herren C. JEANNE (Langon) und F. HIEKE (Berlin) herzlich gedankt.

Literatur

- BAEHR, M. 1988a: Über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien (Coleoptera, Cicindelidae und Carabidae). 1. Teil: Cicindelidae, Carabidae: Carabinae bis Pogoninae. – Nachr.-Bl. Bayer. Ent. 37, 18–26.
- 1988b: On the Carabid Fauna of the Province Girona, northeastern Spain (Insecta, Coleoptera). – Misc. Zool. 10, 161–171 (1986).
- FUENTE, J. M. DE LA 1918–1921: Catálogo sistemático-geográfico de los coleópteros observados en la Península Ibérica, Pireneos propiamente dichos y Baleares. – Bol. Soc. ent. Esp. 1–4.
- HIEKE, F. 1970: Die paläarktischen *Amara*-Arten des Subgenus *Zezea* Csiki. – Dt. ent. Z., N. F., 20, 119–214.
- 1983: Revision der *Amara*-Untergattung *Camptocelia* JEANNEL, 1942, und taxonomische Bemerkungen zu Arten anderer Subgenera. – Dt. ent. Z., N. F. 30, 249–371.
- 1984: Revision der *Amara*-Untergattung *Leironotus* GANGLBAUER, 1892. – Mitt. zool. Mus. Berlin 60, 267–295.
- JEANNE, C. 1965: Carabiques de la Péninsule ibérique (2e note). – Acta Soc. Linn. Bordeaux 102, Ser. A, n° 10, 1–34.
- 1968a: Carabiques de la Péninsule ibérique (8e note). – Acta Soc. Linn. Bordeaux 105, Sér. A, n° 6, 1–40.
- 1968b: Carabiques de la Péninsule ibérique (9e note). – Acta Soc. Linn. Bordeaux 105, Sér. A, n° 8, 1–22.
- 1970: Carabiques nouveaux (1ère note). – Bull. Soc. ent. Fr. 57, 84–90.
- 1980: Carabiques de la Péninsule ibérique (3e supplément). – Bull. Soc. Linn. Bordeaux 8, 21–47.
- JEANNE, C. & J. P. ZABALLOS 1986: Catalogue des Coléoptères Carabiques de la Péninsule Ibérique. – Suppl. Bull. Soc. Linn. Bordeaux, 1–200.
- NOVOA, F. 1975: Los Carabidae de la Sierra de Guadarrama I. Inventario de especies y biogeografía. – Bol. R. Soc. Esp. Hist. Nat. (Biol.) 73, 88–147.
- SERRANO, J. 1981: Nuevas localidades de Caraboidea (Col. Adephaga) de la Península Ibérica. – Bol. Asoc. esp. Entom. 4, 85–97 (1980).
- 1983a: Estudio faunístico de los Caraboidea del Alto Tajo (Coleoptera, Adephaga). – Graellsia 39, 3–30.
- 1983b: Contribución al conocimiento de los Carábidos (Col.) de la Laguna de Gallocanta. Bol. Asoc. esp. Entom. 6, 369–372.
- SERRANO, J. & J. P. ZABALLOS 1987: Nuevos datos sobre *Platyderus saezi* VUILLEFROY, 1868 (Col. Caraboidea). – Bol. Asoc. esp. Entom. 11, 11–18.
- VIVES, J. 1965: Caraboidea de la provincia de Cádiz. – Misc. Zool. 2, 63–77.
- VIVES, J. & E. VIVES 1976: Caraboidea de la provincia de Cádiz (2.ª nota). – Misc. Zool. 3, 109–119.
- 1978: Carábidos nuevos o interesantes para la Península Ibérica. – Misc. Zool. 4, 165–176.
- 1983: Carábidos nuevos o interesantes para la Península Ibérica. Nota 2. – Misc. Zool. 7, 93–98 (1981).
- ZABALLOS, J. P. 1983: Los Carabidae (Col.) de las dehesas de encina de la provincia de Salamanca. – Bol. Asoc. esp. Entom. 6, 295–323.
- 1985: Contribución al estudio de los Amarini (Coleoptera, Carabidae) de la Península Ibérica. – Actas II. Congr. Iber. Ent., Suppl. 1, Bolm. Soc. port. Ent. 2, 103–111.
- 1986a: Los Carabidae (Coleoptera) del oeste del sistema central (III). – Anal. Biol. 7, 17–23.
- 1986b: Nuevos datos sobre algunos carábidos de la Península Ibérica (Coleoptera, Carabidae). – Eos 62, 339–346.
- 1986c: Primera contribución al conocimiento de los carábidos (Coleoptera) de las lagunas salinas y subsalinas de la Meseta Norte. – Acta VIII. Jornad. A. & E. Sevilla, 700–709.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Martin BAEHR, Zoologische Staatssammlung, Munchhausenstraße 21, W-8000 München 60

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Baehr Martin

Artikel/Article: [Über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien \(Col. Cicindelidae und Carabidae\). 97-106](#)